

ein Freundtheil zum zu beneuen haben wird, ^{an dem} was er vorher wissen mußte.
^{erschien in Böttigers Journal}
 Böttigers Journal ist noch n. gedruckt, bloß ein Theil meiner Ab-
 handlung ist es, welches mir sehr unangenehm ist, weil B. schon im
 vorigen Jahre ⁽¹⁸²⁷⁾ meine Handschrift erhielt. Da ich aus den Gemeinreihen ^{ganz} eine
 Menge aus des Hofes Berliner Samml. (folgt auch aus Winkelm. h. d. Kunst) als elenden
 Beitrag aufstreichte, so dürfte es vielleicht sein, daß ^{die} Berliner Kunstfreunde
 mit meiner Arbeit, so möglich und erbaulich sie eigentl. ihnen sein
 sollte, nicht sehr ^{zufrieden} ~~zufrieden~~ sein werden. Kein gutes Zeichen. Aber, daß der
 gelehrte und witige Böttiger kaum mit aller Mühe etwas zum Druck
 befördern kann, weil die Leswelt der g. Schriften n. liebt. Die neue acad. mit
 Satul. der Memoiren, deren Druck bald beginnen wird, wird n. mir eine ^{unend} (aus feiner)
 in den ersten Monaten 28 geschriebene Abhandl., über den Fischfang und Fischhandel
 des ruf. Russlands in Abhandl., enthalten, der ich Werk Beifall wünsche.

Die neue Berl. Lit. Zeit. zeichnet f. n. vor ihren Schwestern aus.

Was die Ihnen n. B. versprochene Abhandlung betrifft, muß ich noch hinzusetzen
 daß es mir sehr leid that, daß der gute B. mit dem Suchen eines Verlegers n. sein
 neuen Journal so viel Verdruß mit Suchen eines Verlegers etc. gehabt hat, so
 daß er vielleicht die ganze Sache aufgeben wird. Ein anderer Herausgeber hat ~~nicht~~, ohne zu
 wissen daß B. den Aufsatz schon lange ^{mit mir} (hatte ^{an mich} geschrieben und mich gegen ein erträgliches
 Honorar, zur Mittheilung desselben gebeten; statt desselben habe ich ihm andere Aufträge die ^{zu} jener
 Schrift gehören angeboten, weiß aber n. ob er sie wird annehmen wollen. Sie sehen hieraus
 Vordr. Freund, daß weder B. noch ich schuld sind, daß meine Abhandl. Ihnen noch nicht zuge-
 kommen ist.

Daß Steinbüchel in seinen Karabäen n. einmal gesagt hat bei ihnen, welche aus Thon, Glas, Stein etc.
 sind, ist ein Beweis ich weiß n. anzugeben von was, aber nicht verzeihlich.

Cestini's neueste Münzschriften müssen Sie aufschaffen für Ihre Bibliothek. Die florent. Wahrheitsheit, erleuchtet
 diesem meinen geschätzten Freunde bedeutende Werke zu liefern auf seine Kosten. Nach vor 9 Jahren konnte ich ihm n. die
 Herausgaben zu einzelnmalen, zu mehr als 150 Ducat. Beitr. ^{zu dem} verschaffen; in den jetzigen Zeiten aber nicht einen
 Ducaten. Bloß vom Hofe hat er für seine besten Schriften einen schönen Ring erhalten. Neulich bekam ich eine
 Brief von Cadavene aus Paris, der mir ein Exemplar seines neuen Münzbuches ankündigt daß ich d. Mission bald zu erhalten hoffe
 er schreibt eine Menge neuer Münz. u. neuer Städte entdeckt zu haben, reist mir einig was mir gar sehr unglücklich zu sein scheint
 ich muß das Buch durchsehen, um zu wissen ob die von ihm versprochenen Berge wirklich gut sind. Mit inniger Ergeben-
 heit ganz der Wrige Römer